

Tucholsky, Kurt: Meeting (1912)

- 1 Das ist nun so.
- 2 Je freier und je nackter,
- 3 je mehr enthüllt das Herz sich. Offen liegt
- 4 beim Boxen und beim Lieben der Charakter
- 5 des Partners, der dich hüllenlos besiegt.

- 6 Die Trainer schreien. »Zeit!« Ihr streckt die Hände.
- 7 Ihr seid ein Knäul. Ein Wille. Ein Duett.
- 8 Die strengen Regeln treibens bis zum Ende
- 9 beim Boxen, liebe Frau, und auch im Bett.

- 10 Wie schön zu kämpfen und sich zu umfassen.
- 11 Da noch ein Druck und da ein Untergriff.
- 12 Und dann betäubt sich leise treiben lassen . . .
- 13 Der Richter gibt den ersten Pausenpfiff.

- 14 Der nächste Gang. So gib, du, gib dein Letztes.
- 15 Ich fühle lebensnahe, glatte Haut . . .
- 16 Aus Tiefen springt dein Herzblut, und dann netzt es
- 17 mich weich – wie bist du mir vertraut!

- 18 Wo bist du, Welt?
- 19 Die Erde soll versinken.
- 20 Es hüllt der Kampf uns, tief bewußtlos, ein.
- 21 Und meine trocknen Lippen wollen trinken.
- 22 Ich hasse dich. Doch du mußt bei mir sein.

- 23 Die Gruppe löst sich.
- 24 Und die Trainer wettern.
- 25 Der Richter winkt. Das Publikum kann gehn.
- 26 Und morgen stehts in allen großen Blättern:
- 27 »jolanthe/Tiger –
- 28 Ausgang: 10 zu 10.«

(Textopus: Meeting. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/53668>)